

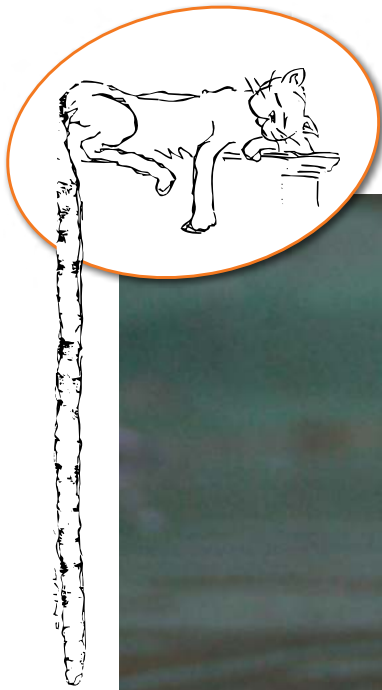


SCHABENREITH NEWS
AUSGABE 05/2020

TIERPARADIES SCHABENREITH

DAS ETWAS ANDERE TIERHEIM





SCHWANUEL

WEIHNACHTEN KANN KOMMEN...

Nachdem mich unsere Kollegin Christine schon seit Wochen ermahnt, endlich das neue Rundschreiben zu verwirklichen, nütze ich die Zeit, wo ich an der Flasche hänge, um ihren Wunsch zu erfüllen, damit ich mir nicht täglich anhören muss, wann ich endlich zu schreiben beginne.

Nein, nicht was Sie jetzt denken. Kein Prosecco, sondern Infusion. Gürtelrose — das habe ich gebraucht zum Glückseligkeit und um den Weihnachtsbrief zu schreiben. Wer diese Krankheit nicht kennt, stelle sich vor: Es fühlt sich an wie Bandscheibenvorfall, Herzinfarkt, Nierenkolik, Rippenfellentzündung — und das alles in einem. Mit dieser Krankheit geht man ganz leicht die Wände hoch und da muss man gar nicht sportlich sein. Und dann noch dieser Juckreiz. Wenn ich nicht daran denke, dass ich mich in der Öffentlichkeit befinde und mich zu kratzen beginne, sehen mich die Leute so komisch an. Liebe Menschen kläre ich auf und den Unfreundlichen sage ich, dass ich meine Flöhe nicht in den Griff bekomme. Das lässt sie Abstand halten und ich bin wieder mal Gesprächsstoff. Man muss den Neidern doch etwas bieten und das tue ich mit Begeisterung. Wenn ich das nicht mache,

fallen diesen Menschen viel blödere Intrigen ein und dem baue ich vor. Es war in den letzten Monaten zu viel Stress, große menschliche Enttäuschungen und immer wieder der Kampf um die Tiere. Die ständige Angst um die tierischen Geschöpfe macht die Psyche und den Körper kaputt. In der Früh möchte ich oft gar nicht aufstehen vor Angst, was der neue Tag wieder für Horrormeldungen vorgesehen hat. Tierarztbesuche werden mit zwei Autos absolviert, da ich oft nicht alle Tiere in ein Fahrzeug bekomme. Übrigens: Die neue Tierrettung bekommen wir Ende November, wo Sie ja auch mit Ihrer Spende dazu beigetragen haben und dafür bedanken sich 500 Tiere, die bereits gerettet wurden, mein Mann und ich.

IHRE HILFE IST FÜR UNS NICHT SELBST-VERSTÄNDLICH!



LEE ROY



ASYA



GERETTETE STREUNKATZEN



MESSIE

Ich möchte Ihnen jetzt einige neue Tiere vorstellen, die derzeit ihr Unwesen im Tierparadies Schabenreith treiben.

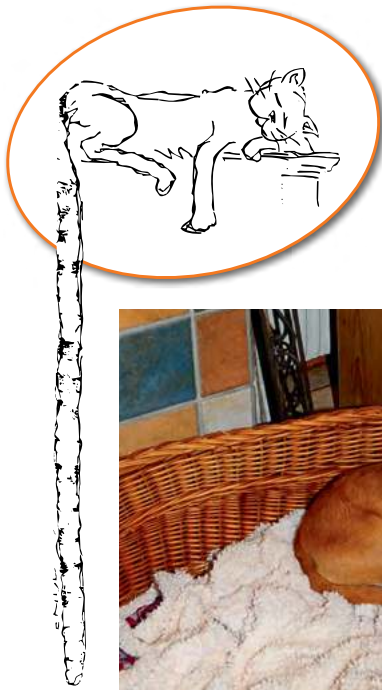
Da wäre mal mein spezieller Freund **LEE ROY**. Rumänischer Straßenhund. Lebte bei einer Familie mit sechs Kindern, hat sich unmöglich benommen und wurde zur behördlichen Abnahme. Gäste haben seine Zähne schon gespürt und mich kann er überhaupt nicht leiden. Manchmal lässt er sich streicheln, aber wehe ich drehe mich um. Da ist mein Popo nicht mehr in Sicherheit. Unsere Tierpflegerinnen liebt er. Naja, die sind ja noch jung und hübsch. Vielleicht liegt es daran, dass ich ihm schon zu alt und schäbig bin und daher ausrangiert gehöre. Wer weiß, was in so einem Hundeköpfchen vorgeht und ein Männchen (Rüde) ist er noch dazu.

Dann bereichert eine Schäferhündin unser tierisches Panoptikum. Ihr Name: **ASYA**. Sie wurde sehr schlecht behandelt und ist deshalb auch sehr scheu und vorsichtig. Wir haben die Hündin im November kastrieren lassen, obwohl uns das ihre ehemaligen Besitzer untersagt haben. Abgeben und dann noch weiter bestimmen wollen. Welch ein Frevel, was sich mein Mann und ich uns da trauen, oder?

Streuner Katzen wurden ebenso bei uns abgegeben. Meist in einem sehr schlechten Zustand. Wochenlanger

Kampf um ihr Überleben und ein Facebook-Shitstorm von anderen Vereinen, die ebenfalls Katzen operieren lassen, jedoch nach zwei Tagen oder noch am gleichen Tag wieder an der Stelle auslassen. Für uns ein NO-GO! Ich möchte gar nicht wissen, wie viele davon sterben oder elend krepieren. Diese Katzen sind oft sehr zufrieden, endlich Futter und einen warmen Schlafplatz zu haben. Die Erfahrung gibt uns das Recht, diese Tiere so lange zu versorgen bis sie anzeigen wieder hinaus zu wollen. Allerdings muss ich zugeben, dass es viele dieser Katzen vorziehen im Hotel Schabenreith zu bleiben und es ist immer noch unsere Entscheidung und vor allem die Entscheidung der Tiere was am besten ist und nicht die Entscheidung anderer Vereine. Schließlich mischen wir uns auch nicht in die Arbeit anderer ein! Was jedoch sehr angenehm ist, ist, dass wir mit einigen Vereinen sehr gut kooperieren. So sollte es sein und nicht anders. Nochmals: Ein frühzeitiges Entlassen der Tiere ist verantwortungslos!

COFFEE und **MELITTA**, meine kleinen Fuchsterroristen sind weiterhin sehr aufgeweckt, aber auch sehr groß geworden. Gourmets sind sie auch. Coffee liegt immer noch auf meinem Bauch. Kommt meist mit Gatschpfoten daher. Gefüttert werde ich von ihm nicht mehr. Ich denke, dass er glaubt ich sei jetzt groß genug um alleine essen zu können. Nur, ich bin Veganerin und



PAULINCHEN



NUR EINES VON VIELEN IGELBABYS



DIE ENTENCOMMUNITY

mag kein Fleisch. Selbst wenn mich Füchse und so mancher Mensch für abartig halten — ich esse kein Fleisch! Melitta schläft den ganzen Tag und gibt in der Nacht Vollgas. Beide Füchlein haben in ihrem Gehege einen eigenen Hochstand. Bewaffnet sind sie noch nicht. Kommt aber noch!

Leider mussten wir vielen Gästen coronabedingt ihren Urlaub bei uns absagen. Jedoch habe ich mich dieses Jahr öfter gefragt, warum Menschen bei uns Urlaub machen und kein Interesse für Tiere zeigen. Da stellt sich mir die Frage: „Was machen diese Leute bei uns, außer jemandem den Platz zu nehmen, der sich mit den Hunden, Katzen, u.s.w. beschäftigen möchte?“

DIE INFUSION TRÖPFELT LANGSAM VOR SICH HIN UND SO KANN ICH NOCH EIN BISSL ETWAS BERICHTEN...

Habe ich eigentlich schon von Hündin **PAULINCHEN** erzählt, die von einem Mann vergewaltigt wurde? Nachdem ihr Darm und ihre Gebärmutter so zerrissen waren, musste sie acht Stunden operiert werden. Ich

weiß, es ist unvorstellbar, aber kein Einzelfall. Das ist bereits einige Jahre her, aber Menschen gegenüber ist sie immer noch sehr vorsichtig. Im Hunderudel fühlt sie sich wohl und wir zwingen sie zu nichts. Bei uns darf sie einfach sein. Wir haben Paulinchen von einem befreundeten Tierschutzverein übernommen.

Wie jedes Jahr bekommen wir zu dieser Zeit viele Igelbabys. Schwierige Fälle gebe ich an eine Frau weiter, die in ihrem vorigen Leben sicher ein Igel war, denn dieses Wissen, um halb tote Stachelkinder wieder aufstehen zu lassen, grenzt an ein Wunder und davon hat sie schon viele vollbracht. Vor einiger Zeit machte ich mit ihr einen Deal. Sie rettet ein Pferd, wir nehmen es und dafür muss sie uns mindestens eintausend Igel retten, die wir nicht mehr schaffen, weil wir diese Gabe bei Igeln nicht haben. 901 dieser Tiere haben wir noch gut! Wir führen Buch.

ES GÄBE NOCH SO VIELES ZU ERZÄHLEN, ABER DIE INFUSION IST LEER UND ICH MUSS WEITER ARBEITEN...

Weihnachten kann kommen, wir gehen eh nicht hin! Ihnen jedoch wünschen mein Mann und ich ein besinnliches und ein von Stress befreites Weihnachtsfest und ein von Corona befreites Jahr 2021.

Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützungen, Ihre Hilfe, Ihre Treue und auch oft aufbauenden Worte.

*Alles Liebe,
Doris & Harald Hofner-Foltin*

